

Gurken-Magnolie

Magnolia acuminata

Magnoliengewächse (Magnoliaceae), Magnolienartige (Magnoliales)



Blick in die Äste einer **Gurken-Magnolie** (Eigenes Foto)

Vorkommen und Verwendung:

Die Gurken-Magnolie stammt aus Nordamerika. Dort ist sie in den Wäldern der Appalachen, also im Osten, heimisch.

Den Name Gurken-Magnolie = cucumber-tree hat sie wegen der Früchte bekommen, die gurkenähnlich aussehen, wenn sie noch unreif und grün sind. Später färben sie sich rot.

Das Holz ist weich, aber haltbar, und ähnelt dem des Tulpenbaums. Beide Hölzer werden unter demselben Namen für den Bau von Möbeln und Kisten und für die Herstellung von Sperrholz verwendet.

Die Rinde wurde von den Ureinwohnern als Medizin genutzt, vor allem bei Magenbeschwerden.

Bei uns findet man die Pflanze hin und wieder in Parks. Die Gurkenmagnolie des Lehrpfads ist ein ungewöhnlich großes Exemplar, einer der Baum-Champions des Ringparks.

Was ist ein Baum-Champion, Rekordbaum oder Champion-Tree? Engagierte Baumkundler hatten festgestellt, dass es in Deutschland keine systematische Erfassung besonders alter und großer Bäume gab. Deshalb gründeten sie im Sommer 2009 die Initiative „Rekordbäume – Champion Trees in Deutschland“, die von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft (DDG) und der Gesellschaft Deutsches Arboretum (GDA) getragen wird. Seitdem kann jeder, der sich mit Bäumen befasst, solche besonderen Bäume melden. Natürlich gibt es festgelegte Kriterien, wie diese Bäume vermessen werden müssen. Die Bäume werden in eine für jeden Interessierten einsehbare Datei eingetragen. Der jeweils größte Baum einer Art oder Sorte ist der

Champion eines Bundeslandes bzw. Deutschlands. Schauen Sie doch einfach selbst einmal nach unter <https://www.ddg-web.de/index.php/rekordbaeume.html>

Blüte:

Die Blüte der Gurkenmagnolie ist eine typische Magnolienblüte, immerhin 6-8 cm groß. Sie fällt aber nicht auf, weil zur Blütezeit das Laub voll entwickelt ist und die Blütenblätter eine grünlich-gelbe Farbe haben.

Es gibt 3 Kelch- und 6 Blütenblätter. Die vielen Staub- und Fruchtblätter stehen schraubig an der verlängerten Blütenachse. Typische Bestäuber für solche derben Blüten sind Käfer, aber auch andere Insekten besuchen die Blüten.



Die namensgebende, **gurkenähnliche Frucht** entwickelt sich. (Eigenes Foto)

Frucht:

Die vielen Fruchtknoten entwickeln sich nach der Bestäubung zu Hülsen, die eng an der zentralen Achse anliegen und so eine gurkenförmige Sammelfrucht ergeben, die anfangs grün ist und sich später rot färbt. Wenn sie reif sind, platzen die Hülsen auf und die Samen mit ihrem orangefarbenen Samenanzen hängen an einem Faden heraus.

Verbreitet werden die Samen hauptsächlich durch Vögel.

Sonstige Merkmale:

Die ganzrandigen ovalen Blätter werden 10 bis 25 cm lang, haben einen keil- bis herzförmigen Blattgrund und eine scharfe Spitze.

Der Baum kann 25 bis 30 m hoch werden und eine ausladende Krone entwickeln.